



Miteinander trauern

Auch Kinder werden immer wieder mit der Realität des Todes konfrontiert und müssen mit einem plötzlichen Verlust zurecht kommen. In einer Zeit, in der vieles machbar ist, besteht die Gefahr, den Tod und die dazugehörige Trauer zu verdrängen. Dennoch wollen Kinder eine Antwort auf die Fragen nach dem Leid und nach dem Tod. Sie brauchen Menschen, die ihnen nahe sind und sie begleiten. Sie brauchen Hilfe und Zeit für ihre Trauer, Rituale, die ihnen helfen, den Tod und den Abschied von einem lieben Menschen zu verarbeiten.



- ☼ Die Rituale der Kirche aufgreifen und die Kinder miteinbeziehen (zum Begräbnis mitnehmen)
- ☼ Gemeinsam aufs Grab gehen, es mit Blumen schmücken
- ☼ Gemeinsam für den Verstorbenen/ die Verstorbene beten, Kerzen anzünden
- ☼ Gemeinsam Erinnerungen aufleben lassen, indem Fotos und Bilder angeschaut werden
- ☼ Geschichten lesen, die das Thema Tod zum Inhalt haben
- ☼ Über die eigenen Gefühle sprechen
- ☼ Mit dem Verstorbenen/der Verstorbenen Zwiesprache halten
- ☼ Plätze in der Natur besuchen, die dem Verstorbenen/der Verstorbenen wichtig waren
- ☼ Lieblingsblumen bzw. Liebblingssymbole der verstorbenen Menschen vor ihr Bild stellen
- ☼ Den Fragen nach dem Tod nicht ausweichen. Ehrliche Antworten geben
- ☼ Dem Kind in einer Trauersituation nicht weitere grosse Veränderungen zumuten, da in dieser Zeit Abschiede sehr ängstigend erlebt werden
- ☼ Einem trauernden Kind viel Sicherheit geben

Aus dem Büchlein «Kinder wachsen – Eltern auch», Toni Fiung, Kath. Sonntagsblatt Diözese Bozen-Brixen